Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der End-Etappenarzt Zürich den Befehl, mittelst der Sanitätshülfskolonne einen oberhalb der Station Leimbach befindlichen Verbandplatz zu evakuieren." Die sorgfältig von Samariterinnen verbundenen 50 Verwundeten (Knaben) wurden mittelst zum Transport hergerichteten Requisitionsmaterials (Karren, Schub- und Grasbennen, Nottragbahren, Schleifen, Räfen, Tragsesseln, Räderbrancards, Tragsitzen und allerhand anderer Vehikel) auf die Eisenbahnstation Leimbach befördert. Daselbst sorgte eine am Sihlufer etablierte Feldküche für die zeitgemäße Erfrischung und Stärkung der Verwundeten und Gesunden. — Mittlerweile war eine Anzahl Eisenbahnwaggons teils mit eidg. Ordonnanz-, teils mit Improvisationsmaterial zur Aufnahme der Verwundeten hergerichtet worden. Um 12 Uhr verbrachte dieser mit dem internationalen Kreuz und den Zürcherfarben geschmückte Sanitätshülfszug die Verwundeten nach der Station Gießhübel, um sie daselbst der Transportkolonne zu übergeben. Diese bestand aus drei Blessiertenwagen des Zürcher Hülfsvereins und vier durch Improvisation nach verschiedenen Systemen zum Verwundetentransport hergerichteten Requisitionsfuhrwerken und einem Materialwagen. Der Zug, der durch mit schmucker Samariterschürze bekleidete Damen eröffnet wurde, bot mit seinen mannigfachen, bald mit Blachen, bald mit Stroh bedeckten Fuhrwerken ein vielgestaltiges Bild. — Im ehemaligen Waffensaale des Zeughauses und den benachbarten Räumlichkeiten war unterdessen ein luft- und lichtreiches Notspital eingerichtet worden. Die durch die Transportkolonne zugeführten Verwundeten wurden auf der Empfangsstelle eingeschrieben und auf der Operations- und Verbandabteilung entsprechend behandelt. Nachher nahmen sie die sauberen, auf Notbettstellen hergerichteten Betten auf, wo ihnen aus liebevoller Pflegerinnenhand der von der im Kasernenhof aufgeschlagenen Spitalküche zubereitete „Spatz" verabfolgt wurde. — Der Übung, welche um halb 4 Uhr ihren Abschluß fand, folgte in den Räumen der Kantine ein gemütlicher zweiter Teil.

Wir möchten unser kurzes und vorläufiges Referat über die sehr interessante Zürcher Übung nicht schließen, ohne den Gesamteindruck, den wir von der Arbeit des 30. April erhalten haben, dahin zusammenzufassen: es war eine vorzügliche Leistung. Nur wer selber auf diesem Gebiete gearbeitet hat, weiß, welch' großen Fleißes aller Teilnehmer und welch' intensiver und durchdachter Arbeit namentlich der Leitenden es bedarf, um ein solches Resultat auf einem Gebiete zu erzielen, das bis jetzt noch wenig bebaut worden ist.

Ein Kränzlein möchten wir auch speziell den Herren des Vorstandes des zürcherischen Hülfsvereins für schweiz. Wehrmänner winden für das feine Verständnis, welches sie für das Bedürfnis der freiwilligen Hülfe dadurch bewiesen haben, daß sie die Bildung der Sanitätshülfskolonne angeregt und freigebig unterstützt haben. — Wäre ein Zusammengehen des zürcherischen Roten Kreuzes mit dem Hülfsverein nicht möglich und ersprießlich?

Und wenn wir schließlich es nicht unterlassen können, auch einen bescheidenen Tadel auszusprechen, so führt uns dazu das Verhalten der zürcherischen Presse, welche mit einziger Ausnahme der „N. Z. Ztg." die geschilderte Übung vollständig totgeschwiegen hat. Während sonst über alle möglichen und unmöglichen Vereinsanlässe das Publikum manchmal bis zum Überdruß unterrichtet wird, war für eine so uneigennützige und patriotische Veranstaltung kaum ein Reporter verfügbar. Es ist dies eine Erscheinung, welche der freiwilligen Hülfe in der Schweiz ihre Aufgabe schwerer macht als anderswo. Wir entbehren bei uns die Unterstützung durch regierende Häupter und den Geld- und Geburtsadel, die in anderen Ländern diesen Bestrebungen so wirksam zur Seite stehen. Wir wollen uns darüber nicht grämen, aber die Presse, die Macht der Öffentlichkeit, können wir nicht entbehren und verdienen ihre Unterstützung sicher mindestens so gut, wie die Großzahl der Vereine, von deren Thätigkeit unsere Zeitungen jahraus, jahrein mit großer Gewissenhaftigkeit Notiz nehmen.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Direktionssitzung des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz,

Mittwoch den 3. Mai 1899, nachm. 4 Uhr, im Hotel Jura, Bern.

Anwesend die Herren: Dr. Stähelin, Dr. Schenker, de Montmollin, Haggenmacher, Dr. Neiß, Dr. Kummer, Dr. Aepli, Dr. Sahli. Abwesend mit Entschuldigung die Herren: v. Steiger, Dr. Real, Zimmermann, Cramer und Wernly.

1. Von der Verlesung des **Protokolls** der letzten Sitzung, welches im „Roten Kreuz" erschienen ist, wird Umgang genommen.

2. Antrag des Departementes für die Instruktion betr. **Errichtung einer Krankenpflegerinnenschule in Bern** durch den Centralverein vom Roten Kreuz. Dr. Sahli referiert über diesen Gegenstand und gibt zunächst Bericht über die Verhandlungen, welche zwischen ihm und Hrn. Dr. Lanz, dem Besitzer des Lindenhofspitals in Bern, geführt wurden. Auf Grund dieser Verhandlungen und einer verbindlichen Offerte des Hrn. Dr. Lanz, und nachdem sich das Departement durch einen Augenschein von der vorzüglichen Eignung des Lindenhofspitals für die Zwecke einer Krankenpflegeschule überzeugt hat, legt das Instruktionsdepartement der Centraldirektion zu Handen der diesjährigen Delegiertenversammlung folgenden Antrag vor:

Die Delegiertenversammlung beschließt auf Antrag der Direktion:

1. Der schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz, in Ausführung von § 2, Lemma c seiner Statuten, gründet und betreibt in Bern eine Schule zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen, welche sich im Kriegsfalle in den Dienst des schweizerischen Roten Kreuzes zu stellen haben.

2. Die Organisation und der Betrieb der Schule wird dem Departement für die Instruktion übertragen; dasselbe hat im Rahmen des genehmigten Budgets die nötigen Verträge abzuschließen, die Reglemente zu erlassen und die notwendigen Wahlen vorzunehmen. Es ist befugt, die fortlaufende Aufsicht über die Krankenpflegerinnenschule einer besonderen, von ihm zu wählenden Subkommission zu übertragen.

3. Die Schule ist an einen bestehenden Spital anzuschließen.

4. Vorläufig bildet sie jährlich in zwei Kursen 12 Pflegerinnen aus.

5. Die Eröffnung der Schule soll auf 1. Oktober 1899 erfolgen.

6. Der bisherige Kredit des Instruktionsdepartementes für Krankenwärterkurse (2000 Franken) wird durch den „Kredit für die Krankenpflegerinnenschule Bern" ersetzt; derselbe beträgt für das erste Betriebsjahr die Summe von 6000 Franken.

7. Für die folgenden Betriebsjahre wird der Pflegerinnenschule ein alljährlicher, später festzusetzender Kredit von der Delegiertenversammlung zur Verfügung gestellt.

Das Budget für das erste Betriebsjahr der Pflegerinnenschule gestaltet sich folgendermaßen:

Ausgaben.

Pensionspreis für 1 Oberin und 12 Schülerinnen (möblierte Wohnung, Nahrung, Wäsche, Licht, Heizung) laut Vertrag mit Hrn. Dr. Lanz, 400 Franken pro Halbjahr und Person	5600 Fr.
Besoldung der Oberin	1200 „
Unterricht durch verschiedene Ärzte gratis	—
Schulmaterialien, Verschiedenes, Unvorhergesehenes	700 „
Total Ausgaben	7500 Fr.

Einnahmen.

Kursgelder von 12 Schülerinnen à 125 Fr.	1500 „
Bleiben durch Zuschüsse zu decken	6000 Fr.
Das Budget des Departementes betrug im letzten Jahr	4200 Fr.
Es würde für das kommende Jahr mit obigem Ansatz betragen	8000 „
Somit würde sich eine effektive Mehrausgabe für die Instruktion ergeben von	3800 Fr.

Nach gewalteter Diskussion, an welcher sich sämtliche Votanten in zustimmendem Sinne äußerten und in welcher von Hrn. Kassier de Montmollin betont wurde, daß zwar die vorgesehenen Ausgaben die ordentlichen Einnahmen der Centralkasse überschreiten, daß aber die Pflegerinnenschule so notwendig und im Sinne unseres Vereinszweckes sei, daß er trotzdem diese erhöhten Ausgaben warm befürworten müsse, wird beschlossen, die Anträge des Instruktionsdepartementes zu acceptieren und in empfehlendem Sinne der Delegiertenversammlung vorzulegen.

3. **Budget des Departementes für die Instruktion** pro 1899/1900. Das Departement legt für das kommende Jahr folgendes Budget vor:

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule in Bern	6000 Fr.
Subventionierung von Samariterkursen	1100 „
Hülfslehrerkurs für Samariter	150 „
Beiträge an die Bildung von Sanitätskolonnen	300 „
Beitrag an die Centralkasse des schweiz. Militärsanitätsvereins	200 „
Bureaukosten, Reiseauslagen der Mitglieder	150 „
Unvorhergesehenes	100 „
Total	8000 Fr.

Nach kurzer Diskussion wird das Budget in dieser Höhe genehmigt.

4. Im Namen des Departementes des Materiellen referiert Hr. Dr. Aepli über die **Anleitung zur Beschaffung von transportablen Lazaretbaracken,** welche vom Centralsekretär bearbeitet und vom Departement durchberaten nunmehr druckfertig vorliegt und sämtlichen Direktionsmitgliedern eine Woche vor der Sitzung zur Prüfung zugestellt worden war. Mit einigen kleinen Änderungen wird der vorliegende Entwurf gutgeheißen. Er soll auf den Zeitpunkt der Delegiertenversammlung den Sektionen zugänglich gemacht werden.

Das Budget des Departementes für das Materielle sieht als einzigen Ausgabeposten vor die Unterstützung von Barackenanschaffungen durch die Sektionen und beantragt zu diesem Zwecke, daß der im letzten Jahr budgetierte Betrag von 10,000 Fr., von welchem nur ein ganz kleiner Teil verbraucht wurde, noch einmal zu seiner Verfügung gestellt werde. Dieser Antrag wird genehmigt.

5. Für das **Finanzdepartement** gibt Hr. Centralkassier de Montmollin eine orientierende Übersicht über die Finanzlage. Da noch verschiedene Einnahme- und Ausgabeposten nur annähernd bekannt sind, sind die Angaben nur als approximative anzusehen. Die Einnahmen betragen etwa 9800 Fr., die Ausgaben 5200 Fr., so daß eine Vermögensvermehrung von ca. 4600 Fr. zu erwarten ist.

6. Bestimmung der Zeit und der Traktandenliste für die diesjährige **Delegiertenversammlung in Glarus.** Nach kurzer Diskussion wird als Termin der Delegiertenversammlung Montag der 26. Juni in Aussicht genommen und zwar sollen die Verhandlungen morgens 9 Uhr beginnen. Das Sekretariat wird beauftragt, mit der Sektion Glarus das Weitere zu arrangieren.

Die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung wird den Sektionen zur Kenntnis gebracht, sobald alle zu ihrer detaillierten Feststellung nötigen Angaben bei der Direktion eingelaufen sein werden. Das Traktandum „Vereinbarung mit dem schweiz. gemeinnützigen Frauenverein" muß wieder von der Liste abgesetzt werden, da der Wortlaut des vorbereiteten Entwurfes einer solchen Vereinbarung infolge der inzwischen in der Organisation des Frauenvereins eingetretenen Änderungen den thatsächlichen Verhältnissen nicht mehr entspricht. — Schluß der Sitzung 6¼ Uhr.

Das Centralsekretariat. Die Geschäftsleitung.

Vereinschronik.

Wir erhalten vom Vorstand der bernischen Kantonalsektion und von der Centraldirektion offiziell die Mitteilung, daß in **Biel** eine Sektion des Roten Kreuzes ins Leben getreten ist. Dieselbe hat ihren Vorstand folgendermaßen bestellt: Präsident: Amtsschreiber Kurt; Vicepräsident: Stadtschreiber Lüthi; Sekretär: Burgerschreiber Simon; Kassier: Stadtkassier Türler; Beisitzer: HH. Jacot-Burmann, Uhrenfabr., Jeker, Pfr., Dr. Moll, Oberst, Schmidt, Bankangestellter; Frauen Kramer-Borel, Schürmeyer-Küng und Seßler-Schneider.

Wir begrüßen an dieser Stelle das Bieler Rote Kreuz aufs herzlichste und hoffen, es sei nun durch dieses Vorgehen Biels, der zweiten Hauptstadt des Kantons, das Eis gebrochen, welches schon so lange dem Vordringen der Rot-Kreuz-Bestrebungen im Kanton Bern hinderlich war. Mögen bald die anderen bernischen Landesteile, Oberaargau, Jura, Emmenthal und Oberland, dem Beispiel des Seelandes folgen, damit Bern auch im Roten Kreuz diejenige Rolle spielt, zu der es nach Tradition und Größe verpflichtet ist.

Die Generalversammlung der Sektion Aargau vom Roten Kreuz fand Sonntag den 23. April nachmittags unter Leitung ihres Präsidenten, Hrn. Dr. Streit, diesmal in Wohlen statt. Unsere an Vereinen und Anlässen reiche Zeit scheint es mit sich zu bringen, daß diese Versammlung von auswärts nur spärlich, dagegen aus Wohlen selbst, sowie aus

Bremgarten und näherer Umgebung, zahlreicher und auch von Damen besucht war. Mit Interesse folgten die Anwesenden den Verhandlungen und Vorträgen, die ihren erhebenden Abschluß in einigen prächtigen patriotischen Gesängen fanden, mit denen der Männerchor die Versammlung erfreute.

Die Tagesordnung selbst fand in rascher Folge ihre Erledigung durch eine recht umsichtige Berichterstattung seitens des Vorsitzenden über die Vereinsthätigkeit seit Herbst 1897; ferner durch eine kurze Darstellung des derzeitigen Finanzstandes vom Kassier, Hrn. Hauptmann Schibli, der ein Vereinsvermögen von ca. 4000 Fr., sowie eine Mitgliederzahl von 556 konstatieren konnte.

Auf Antrag des Vorstandes wurde § 7 der Statuten dahin abgeändert, daß hinfort anstatt der jährlichen nur noch je alle zwei Jahre eine Generalversammlung abgehalten wird, verbunden mit Vorträgen über einschlägige Fragen durch besonders hiefür berufene Fachmänner. Auch wurde dem Vorstande Kompetenz erteilt, in der Zwischenzeit entstehende Lücken in seinem Personalbestand auf dem Kooptationswege zu ergänzen, unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung durch die Generalversammlung. Der Vorstand selbst wurde auf eine neue Periode in den bisherigen Mitgliedern, den HH. Dr. Streit, Aarau, Hauptmann A. Schibli, Aarau, Dr. Pfyffer, Zofingen, Pfarrer Wunderli, Kaiserstuhl, wieder bestätigt und an Stelle dreier Ausgetretener (Oberst Saxer, Divisionsarzt Füglistaller und Fürsprecher Paul Müri, Zürich) wurden neu hineingewählt die HH. Dr. Müller, Wohlen, Hauptmann Klunge, Bremgarten, und Oberstlieutenant Metzger, Aarau.

Den Schluß bildete ein vom Präsidenten gehaltener kurzer, aber inhaltsreicher Vortrag über die Entstehung des Roten Kreuzes und dessen dringendste Ziele und Aufgaben für die nächste Zeit; besonders klar und nachdrücklich wurde gezeigt, welche Friedensthätigkeit das Rote Kreuz speziell in der Schweiz und in unserm Kanton zu entwickeln habe, um sowohl personell als materiell für die Tage des Krieges gerüstet zu sein und um dann die unzureichende Militärsanität durch freiwillige Hülfe wirksam ergänzen zu können. Dies kann nur erreicht werden, wenn auch die Frauen und Töchter viel zahlreicher und intensiver sich der Sache annehmen und namentlich durch Gründung lokaler Frauenvereine vom Roten Kreuz aktiv mitarbeiten. Die lebhafte Akklamation, mit der die Hörer dem Redner dankten, schien anzudeuten, daß die Anregungen auf empfänglichen Boden gefallen. Hoffen wir, daß dem so sei und daß das Werk des Roten Kreuzes von der industriellen Metropole des Freiamtes aus immer mehr im dortigen Landesteil Wurzel fasse und Freunde gewinne. Möge es dem neuen Vorstande unter seiner kundigen Leitung beschieden sein, auch in der kommenden Periode wiederum ein gutes Stück vorwärts zu kommen. Die Sache verdient die opferwillige Sympathie aller; sie trägt den Stempel wahrer Vaterlandsliebe. W.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Bericht über die Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins,

Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai 1899 in Bern.

Begünstigt vom Wetter und unter reger Teilnahme der beteiligten Kreise hat die diesjährige Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins stattgefunden. Nachdem die Nachmittagszüge von allen Seiten her die Delegierten und Festteilnehmer nach der Bundesstadt herangeführt hatten, fand um 6¾ Uhr der offizielle Empfang durch den festgebenden Verein und die Aufstellung des Festzuges am Bahnhofe statt. Unter den schmetternden Klängen der flotten Stadtmusik bewegte sich der stattliche Festzug durch die Straßen der Stadt bis zum Festlokal, zum Museum. Nachdem Delegierte und Gäste sich auf die in Aussicht stehenden Strapazen durch ein solides Nachtessen in der von der Sektion Bern eingerichteten „Verpflegungsstation" gestärkt hatten, begann gegen 9 Uhr die Abendunterhaltung.

Die Sympathien, deren sich die allzeit hülfsbereiten Militärsanitätler und Samariter in Bern erfreuen, fanden ihren Ausdruck in dem zahlreichen Publikum, welches sich zur Festfeier eingefunden hatte. Der geräumige Museumssaal samt seinen drei großen Galerien war vollständig besetzt, und namentlich trugen die zahlreichen Damen dazu bei, das Bild der dunkel uniformierten Sanität wohlthuend und festlich einzurahmen. Nach dem Eröffnungs-